

Abriss soll den Weg für Supermarkt frei machen

Naht in Kobern-Gondorf
das Ende einer
unendlichen Geschichte?



Neben dem Rewe-Markt in Kobern-Gondorf (hinten links) werden von einer Urmitzer Firma derzeit Gebäude abgerissen. Hier könnte ein großer Supermarkt entstehen.

Foto: Sascha Ditscher

■ **Kobern-Gondorf.** Auf den Grundstücken neben dem Rewe-Markt in Kobern-Gondorf hat die Urmitzer Firma AWR-Abbruch damit begonnen, die dort stehenden Gebäude abzureißen – unter anderem das ehemalige Gasthaus „Zum Weinfass“. Damit soll der Weg frei gemacht werden für einen großen Supermarkt, einen sogenannten Vollsortimenter.

Die Grundstücke hatte die Gemeinde schon vor längerer Zeit gekauft, um eine Markterweiterung möglich zu machen. Der jetzige Abriss kostet die Gemeinde rund 130 000 Euro. Im aufwendigen Genehmigungsverfahren wurde bereits eine frühzeitige Öffentlich-

keitsbeteiligung sowie eine Befragung der Träger öffentlicher Belange durchgeführt. Zurzeit werden noch Gutachten zur Lärmimmission und zum Schattenwurf erstellt, erklärt Ortsbürgermeister Michael Dötsch, der hofft, dass die Ergebnisse bis März vorliegen und dass der Bebauungsplan im Sommer als Satzung verabschiedet werden kann. Dann wäre der Zeitpunkt gekommen, um die Grundstücke an einen Interessenten zu verkaufen.

Dass es der Gemeinde am liebsten wäre, wenn der Besitzer des Rewe-Marktes, Dirk Hundertmark, das Gelände kaufen würde, um den nebenan stehenden Markt zu erweitern, ist kein Geheimnis. „Alles andere ist auch nicht realistisch“, meint Bürgermeister Dötsch. Ist der Bebauungsplan rechtswirksam, dann könnte der neue Besitzer einen Bauantrag stellen. Dötsch hofft, dass das Projekt so schnell wie

möglich umgesetzt werden kann. „Jede Woche, die wir sparen können, ist mir mehr als recht“, sagt der Ortschef, der froh ist, dass die Gemeinde das Verfahren so lange wie möglich in der Hand hat.

Sollte an der Stelle tatsächlich der vom Gemeinderat lange ersehnte Vollsortimenter entstehen, würde eine schier unendliche Geschichte ihr Ende finden. Denn ursprünglich hatte Hundertmark den neuen Markt unweit der Moselgoldbrücke bauen wollen. Allerdings wurde auf dem Gelände ein historisch bedeutsames Gräberfeld gefunden. Die Landesarchäologie schaltete sich ein und unterbrach die Arbeiten. Seitdem liegt das Projekt auf Eis. Die Gemeinde hofft, nun das passende Grundstück gefunden zu haben. Von historisch wertvollen Gräbern ist der Gemeinde dort zumindest nichts bekannt, sagt Dötsch. Volker Schmidt